

# Über die Gattung *Hexodon* Ol. (Col. Dynast.).

Von G. Frey

Herr C. Koch, Kustos am Transvaal Museum in Pretoria, hat auf seiner letzten Madagaskar-Reise eine sehr große Anzahl *Hexodon* gesammelt, unter denen sich einige neue Arten befinden. Außerdem habe ich durch Herrn Dr. Paulian das gesamte Material des Institut Scientifique de Madagascar erhalten. Dadurch wurde es mir ermöglicht, eine genaue Übersicht über diese Gruppe zu gewinnen.

Erfreulicherweise konnte ich Einsicht nehmen in die Typen von Arrow und in die von ihm mit den Originaltypen von Fairmaire und den anderen Autoren verglichenen Stücke. Arrow hat bereits eine Studie über die *Hexodon* veröffentlicht.<sup>1)</sup> Über die allgemeinen morphologischen Eigenschaften ist hierin bereits alles wesentliche gesagt. Es hat sich aber bei der Überprüfung des Materials ergeben, daß einige von Arrow bei seiner Bestimmungstabelle verwendeten Kennzeichen nicht ausreichend sind für die Abgrenzung der Arten. Wahrscheinlich war das Material, das Herr Arrow studiert hat, nicht groß genug, um die Variationsbreite einwandfrei zu erkennen.

Es lagen mir über 1000 Exemplare zum Studium vor. Bei dieser schwierigen Gruppe dürfte diese Anzahl die untere Grenze für einigermaßen sichere Erkenntnisse sein.

Die *Hexodon* sind bis dato nicht sehr häufig gefunden worden. Auch ich möchte nicht behaupten, daß die von mir gefundenen Kennzeichen bei einer noch größeren Anzahl, wie sie mir vorgelegen hat, absolute Gültigkeit besitzen. Die Tiere dieser Gattung sind alle mit Ausnahme von *Hexodon montandoni* ziemlich einförmig und schwer abzugrenzen. Der von Arrow verwendete Unterschied in den Hinterwinkeln des Halsschildes hat sich als nicht brauchbar erwiesen, da zu viele Übergänge vorhanden sind. Dagegen ist die Einteilung der Flügeldeckenspitzen auch von mir beibehalten worden. Die Oberflächenzeichnung ist nur begrenzt brauchbar, doch

<sup>1)</sup> Arrow, 1912, Ann. Mag. Nat. Hist. (3) IX, p. 594.

habe ich sie in einigen Fällen verwenden müssen, da die Tiere sonst nur durch den Penis unterschieden werden können und auch dies nur bei einigen Gruppen.

Zur bisher unbekanntten Biologie der Gattung *Hexodon* teilte mir Herr Koch mit, daß sie ganz ähnlich leben wie die terrikolen Tenebrioniden. Sie finden sich an schattigen Stellen, hauptsächlich auf Sand, z. T. müssen sie auch etwas ausgegraben werden; sie bevorzugen sandige Gegenden; in Waldregionen sind sie kaum zu finden.

### Bestimmungstabelle der Gattung HEXODON

- 1 (2) Halsschild glatt, unregelmäßig und fein punktiert ( $\times 10$ ), Körper hochgewölbt. . . . . = **montandoni** Buq.
- 2 (1) Halsschild rugos, teilweise mit seitlichen Spiegelflecken, Körper relativ flach.
- 3 (12) Flügeldeckenspitzen rechtwinkelig, nicht abgerundet.
- 4 (5) Vorderecken der Flügeldecken seitlich vorspringend. Seitenrand des Halsschildes und der Flügeldecken bilden keine kontinuierliche Linie. Beine rot. . . . . = **patella** Arr.
- 5 (4) Vorderecken der Flügeldecken seitlich nicht vorspringend, Seitenrand des Halsschildes und der Flügeldecken bilden eine kontinuierliche Linie. Beine schwarz.
- 6 (7) Flügeldecken mit 2 glatten, länglichen, zuweilen strichförmigen glänzenden Basisflecken und 2 runden Flecken im letzten Drittel. . . . . = **kochi** n. sp.
- 7 (6) Flügeldecken mit mehreren oft undeutlichen Längsstreifen, welche manchmal verbunden sind.
- 8 (11) Gestalt schlank, Flügeldecken zusammen schmaler als breit, Flügeldecken mit relativ schmalem Band.
- 9 (10) Flügeldeckennaht mit breitem schwarzem Rand, Zeichnung netzartig. Oberfläche mehr dunkel gezeichnet als hell. . . . . = **reticulatum** Ol.
- 10 (9) Flügeldeckennaht mit schmalem schwarzem Rand, Zeichnung nicht netzartig, sondern aus länglichen schwarzen glatten Flecken und undeutlichen geraden Streifen bestehend. . . . . = **griseosericans** Fairm.

- 11 (8) Gestalt breit, Flügeldecken zusammen mindestens so breit wie lang, Flügeldeckenrand breit abgesetzt. . . . .  
 . . . . . = **latissimum** Arr.
- 12 (3) Flügeldeckenspitzen nicht rechtwinkelig, sondern breit abgerundet.
- 13 (18) Die glatten Streifen der Flügeldecken rippenförmig erhaben.
- 14 (15) Flügeldecken mit mehreren Streifen, die sich im letzten Drittel netzartig verteilen. Große Art über 20 mm. . . . .  
 . . . . . = **unicolor** Ol.
- 15 (14) Flügeldecken mit nur einem stark glänzenden Streifen, der oft mehr oder weniger lang unterbrochen ist und am Ende einen kommaförmigen Flecken bildet, er besteht oft auch nur aus Basisflecken und hinteren Flecken.
- 16 (17) Beine rot, unter 20 mm. . . . .  
 . . . . . = **unicostatum** Arr.
- 17 (16) Beine schwarz, Streifen zu 4 Flecken reduziert, über 20 mm. . . . .  
 . . . . . = **quadriplagiatum** n. sp.
- 18 (13) Die Streifen auf den Flügeldecken nicht rippenförmig erhaben, kleine Art unter 18 mm. . . . .  
 . . . . . = **minutum** Sternb.

### Beschreibung der neuen Arten:

#### *Hexodon kochi* n. sp.

Oberseite schwarzgrau, etwas weißlich bereift. Beine und Unterseite schwarz einfarbig. Kopfoberseite, Halsschild und Pygidium fein, Flügeldecken ein wenig gröber gerunzelt. Unterseite fein chagriniert. Die Schenkel sind mit je einer Reihe borstentragender Punkte besetzt. An der Flügeldeckenbasis, ein Drittel von den Vorderecken entfernt, befindet sich ein länglicher Spiegelflecken, im letzten Viertel der Flügeldecken in der Mitte ein runderlicher Spiegelflecken. Das Schildchen ist ebenfalls glänzend und an der Spitze gerundet und runzelig punktiert. Im übrigen ist die Oberseite matt. Die Halsschildhinterecken sind fast rechteckig und verrundet. Die Flügeldeckenspitzen sind scharf rechteckig, an der Naht nicht abgerundet. Die Art gleicht in ihrem Habitus etwas dem *H. unicostatum* Arrow. Die scharfen Flügeldeckenspitzen verweisen sie aber eindeutig in die Nachbarschaft von *H. reticulatum* Ol.

Länge 18—20 mm, 27 ♂ und ♀ Cap. Ste. Marie, Ambovombe District, Madagascar leg. Carl Koch, I. 56. Typus im Inst. Scient. de Madagascar.

### *Hexodon quadriplagiatum* n. sp. (Abb. 1)

Oberseite schwarzgrau, matt, Unterseite und Beine schwarz. Oberseite des Kopfes, Halsschild, Flügeldecken und Pygidium fein rugos. Die Unterseite ist chagriniert. Die Halsschildhinterecken bilden einen spitzen Winkel, sind aber verrundet. Die Flügeldeckenspitzen sind breit abgerundet. Schildchen glänzend, breit

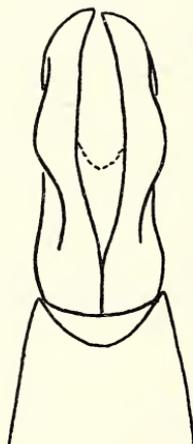
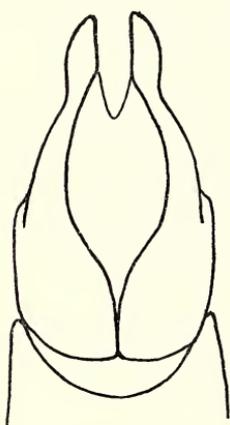


Abb. 1: Aedocagus Distalpartie von  
a) *Hexodon quadriplagiatum* n. sp.  
b) *Hexodon unicostatum* Arrow

abgerundet und runzelig punktiert. Die Schenkel sind mit einer Reihe mit Borsten besetzter Punkte versehen. Die Basis der Flügeldecken in der Mitte mit einem länglichen, das letzte Viertel der Flügeldecken mit einem runden Spiegelflecken.

Die Art ist ähnlich dem *H. kochi*, aber durch die verrundeten Flügeldeckenspitzen gehört sie zu *H. unicostatum*. Sie unterscheidet sich von dieser Art nur durch die

schwarzen Beine, außerdem aber durch den gänzlich verschiedenen Penis (siehe Abb. 1). Bei den mir vorliegenden 16 Exemplaren sind die Flecken alle so, wie sie hier beschrieben sind. Auch unter den *H. unicostatum* befinden sich Tiere mit nur angedeuteten Streifen, aber bei *unicostatum* sind alle Übergänge vorhanden vom einfachen Spiegelflecken bis zu wohl ausgebildeten glatten und glänzenden Rippen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß sich auch unter der neuen Art *H. quadriplagiatum* noch Tiere befinden, bei denen Rippen ausgebildet sind. Mit Sicherheit bleibt aber der Penisunterschied bestehen, abgesehen von den schwarzen Beinen, so daß es sich hier einwandfrei um eine neue Art handelt.

Länge 20—21 mm, Ranohira Tulcar District Madagascar I. 56 leg. Koch. Typus im Inst. Scient. de Madagascar.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Arbeiten Museum G. Frey](#)

Jahr/Year: 1957

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Frey Georg

Artikel/Article: [Über die Gattung Hexodon Ol. \(Col. Dynast.\). 679-682](#)